

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit...
Dyspepsie und schlechtem Magen?
Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Krankheiten und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Deshalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel.

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen,
welche das ganze System ändern und wohlthun auf den Magen einwirken. . . .



Berühmtes Lagerbier!

La Crosse John Gund, Wisconsin

Das Getränk der John Gund'schen Brauerei von La Crosse, Wis., erfreut sich in den Nordstaaten, besonders in Minnesota und Wisconsin, einer außerordentlichen Beliebtheit, da dieses Bier nur aus Hopfen und Gerste der vorzüglichsten Qualität bereitet wird. Verteilungen für Stadt und Umgegend nimmt entgegen

WM. FROHN,
General Agent, 1036 E. St., Lincoln, Neb.

Geegründet 1880.

Dierks Lumber & Coal Co.,

1228 O Straße.
Telephon 13.
Kohlen 35.

Wholesale and Retail Holz Kohlen.

J. C. WOEMPENER,

Nehmen Arzneien, Oelen, Farben u. s. w.
139 S. 10. Straße, Lincoln, Neb.

Achtung für die, welche Pferdegeschirre brauchen.

Fragest euren Geschirre-Händler für Pferdegeschirre
Rechtzeitig u. s. w. angefertigt von

Harpham Bros.

Lincoln, Neb.

CRETE MILLS

Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag.

VICTOR, das berühmte Frühjahrsweizenmehl.

Futter wird zu 2 Cents per Bushel, in Quantitäten von 20 Bushels, gemahlen.

Krug Cabinet Lagerbier

gebaut von der Fred. Krug Brewing Co., Omaha, Neb., ist auf der Trans-Mississippi und Internationalen Ausstellung

die goldene Medaille

verliehen worden. Dieser Preis wurde dem Krug'schen Cabinet Bier über alle anderen wegen der

Reinheit, Kraft und feinen Qualität verliehen.

L. M. Nensky, 138 nördl. 10. Lokal Agent.

Für Kranke u. Genesende

Kein anderes Bier enthält eine solche Kraft und solchen Nährstoff, es ist nicht ein einziges als Kraft und Appetitregendes Getränk; es ist eines der besten Heilmittel für schwache Leute. Ein ganz reines Bier, dessen Natur so innig mit der Kräfte dringt und mit frischen Vorbeeren von erfahrenen Weisen auf der Trans-Mississippi-Ausstellung geschmeckt ward.

Krug Cabinet-Bier zu haben bei: —
Fred. Ringelhoff, 11. und W; S. Seltz, 244 nördliche 10.; Koehls Bauer, 8. und O; S. Jaman 7. und O; Breckenb. & Sinden, 134 nördliche 10.; Elm Brandt, 211 nördliche 9.; Lindebeck, 13. und W

Probiret eine Riste zu Hause.

Fred Krug Brewing Co.

Office: 1007 Jackson St., Telephone: No. 420, Omaha, Neb.

Das Gold des Westmoreland.

Roman von Waldemar Urban.

Gewiss, das können Sie. Glauben Sie, Westföhr Thimm, es ist auch nur ein einziger Mensch von allen denen, die da unten verbrachten, so dumm, das Geld liegen zu lassen, wenn Sie es hinstreuen? Ein Züngling wäre nicht so dumm, daß er nicht nach den glühenden Dingen langte und würde sich den Teufel darum scheeren, woher sie kommen. Und Sie, die Sie wissen, was die Noth des Lebens ist, die Sie die Verantwortung für die Erziehung Ihrer Kinder und für deren Zukunft tragen und tragen müssen, Sie machen die Fingertische, Madame, und sagen: ich kann nicht, ich möchte wohl, aber ich darf nicht, der Leute wegen, und ähnlichen Unsinn!

Wenn Sie in meiner Lage wären, Mister Strooks?

„Dann würde ich keine solche Dummheiten machen, Madame, ganz gewiß nicht. Aber ich will Ihnen noch etwas sagen. Sehen Sie den Fall, daß es Jemand gäbe, der Sie und Ihre Kinder seit langen Jahren kennt, seit einer Zeit, wo Ihre drei Kinder noch unter einem Regenwurm gingen. Sehen wir ferner den Fall, diese Dame, oder dieser Herr, kurz dieser Jemand liebt Ihre Kinder und wünscht nicht, daß die zwei, die Ihnen noch verbleiben sind, dem dritten frühzeitig folgen.“

„Sagen Sie, daß es Mister Robinson ist, Sir,“ unterbrach ihn Frau Thimm rasch, von einer Ahnung erfüllt.

„Ich sage dieser Jemand und damit Vuntum. Wie soll es nun dieser Jemand anders machen, wenn er langweiligen Defensivreden entgegen und Ihnen ein lässiges Abhängigkeitsgefühl erzipen will, als in der mir beauftragten Weise? Ich frage Sie, Madame, wie soll er es denn sonst machen?“

„Nein Wort mehr. Wollen Sie unterschreiben oder nicht?“ fuhr die Mutter Strooks an.

Mister Thimm unterzeichnete und reichte dem Anwalt die Unterschrift hin. „Es geschieht für meine Kinder, Sir,“ sagte sie leise und weinerlich. Ein Volten auf der Treppe ließ sich hören.

„John!“ fuhr Kitti erschrocken auf. „Nehmen Sie das Geld fort, Mister,“ sagte Mister Strooks, „was für Sie dient, wäre ihm zum Schaden. Verstanden?“

„Ach, sehr gut, Mister Strooks. Sie können mir's glauben, daß, so werthvoll mir auch die von Ihnen gebrachte Hilfe ist, meine größte Sorge doch John ist.“

„Sie müssen ihn tüchtig vornehmen.“

„Ach, das ist schon geschehen. Ich habe es versucht, Kitti hat es versucht und Mister Kerner, sein früherer Vormund, hat es versucht und es nützt Alles nichts. Mister Kerner hat ihm eine Anstellung verschafft in den Docks, aber John sagt, er könne es dort nicht aushalten, weil es zu sehr nach fauren Färingeln riecht. Er ist so nervenschwach.“

„Um,“ machte Strooks, „ich denke vielmehr, er ist ein Knulpe.“

„John trat ein. Sein Gesicht war roth, seine Hände dick und geschwollen, seine Augen bligten lebhaft und in einer eigenthümlichen fidelem Faune, als ob er sich seelen vorzüglich amüßigt habe.“

„Nur Tag, alter Junge!“ rief er dem Anwalt zu und warf seine Wägen auf's Sopha.

„Der Diener, Mister John. Wie geht es? Gut amüßigt?“ fragte Strooks freudlich.

„John bemerkte das gar nicht; laut renommistischer, die kurze Pfeife aus dem Munde nehmend und sich auf den Abgang rufend lachte er breit und gemüthlich.“

„Was machen an der Thüre, Sie, bei ihrer Majestät Tabakpfeife? Die Docks' istobacco pipe der Königin Tabakpfeife nennt das Volk in London den großen Dien in den Docks, wo die konstanten Baaren verbrannt werden, war ein Baß Rum geplant, ha ha ha, war geplant. Die Wasserjungen und die Weiber lagen in der Hitze und tranken aus den Hülsen, warfen ihre Wägen in die Höhe und waren freudlich. Und Alles stand nach Aufsehl und Schnaps, die ganze Gegend, Sir. Ist nichts zu essen da, Wamm? Ich habe Hunger.“

„John, hat er eine nicht—John, John! Sehen Sie sich nicht.“

„John hand noch immer in fester Stellung, die Pfeife mit zwischen den Lippen geklemmt.“

„Kommen an, Mister,“ murmelte er den alten Strooks weiter zum Klappstuhl hin, „wenn Sie nicht wollen, so nummerieren Sie. Kommen an, sage ich. In zwei Minuten sind Sie alle her.“

„Ach Du lieber Gott, John, was soll das heißen?“ jammerte Mister Thimm weiter. „Glaubst Du, wir sind hier unter Deinen Kumpanen, daß Du Dir mit den hässlichen wilden Nichterschaffen? Weist Du nicht, wie schlimm es Dir ergehen ist, auf diese Weise?“

„Hast Du nicht jetzt noch die braunen und blauen Hilde idealist? Das sollte Dein Vater wissen, John, wahrhaftig, Dir fehlt Dein Vater.“

„Der Stroh sieht ihm, aber tüchtig, was Strooks wieder davorhielt, hielt es aber doch für besser, mit einem reichen Mann seinen Hut zu ergreifen und sich dann selbst in Sicherheit zu bringen, indem er ohne besondere Complimente zur Thüre hinaus retirirte.“

„John,“ rief Mister Thimm bedächtig und weinerlich aus. „Du bist immer unglücklich. Du wirst uns noch einmal alle ins Verderben führen. Das ist ich kommen.“

„Immer das alte Lied,“ grinte John abellamisch und gab seine Reiterstellung an, da der Reind von der Bildfläche verschwunden war.

„Siehst Du das nicht ein, John?“ fuhr diese Mutter fort, „wer soll es in Zukunft unternehmen, sich mit Dir abzugeben und Dich auf richtige Wege zu setzen. Du hörst nicht auf mich und nicht auf Kitti, Mister Kerner hat mir erzählt, ein so renommistischer Knulpe wie Du sei ihm noch nicht vorgekommen und er müsse verzweifeln, Dich zu einer nützlichen Beschäftigung zu bringen, und Mister Strooks müßt Du borgen, weil er Dir die Wahrheit sagt.“

„Die Wahrheit? Er soll sich heimgehen lassen mit seiner Wahrheit. Er hat hier nichts zu sagen und soll auch nichts sagen.“

„Er hat hier mehr zu sagen, als Du weißt. Er ist unser Wohlthäter!“

„Was, Wohlthäter? Der alte Strooks ist der ruspigste Fandbleicher im ganzen Hundsdick, das ist einmal sicher. Alle Welt kennt ihn als den knauerigsten Hitz von ganz London und der ein Wohlthäter? Er steht uns aus.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John zog seine Pfeife aus und legte sich auf's Sopha.“

„Ich weiß gar nicht,“ erwiderte er während dieser Beschäftigung, „was Du mir immer hast mit Deinen ewigen Arbeiten. Man verdammt damit die meiste Zeit. Außerdem ist es nicht mehr Arbeit, zu arbeiten.“

„Nein, das hat mir die Geschichte erzählt.“

„Was für eine Geschichte?“

„Von dem Kerl in Kitta oder sonst wo, der die Affen zu Menschen machen will und zum Verbleiben arbeitslos. Wovon brauchen die Menschen noch zu arbeiten, wenn die Affen die Arbeit machen? Es ist bei der Geschichte nur noch ein Uebelthäter, nämlich daß die altern Affen immer nur das thun, was ihnen Jemand vorschreibt. Es muß also immer noch Jemand da sein, der den Affen etwas vorschreibt, was diese dann in ihrem einseitigen Nachahmungstrieb nachmachen. Vor ich sehr gar nicht ein, warum ich gerade Dextriose sein soll, der den Affen was vorschreibt.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“

„John,“ fuhr Kitti einleitend fort, „ich wollte nur sagen, daß Du zu Grunde gehen und mich und Deine Schwester mit in's Verderben ziehen wirst, wenn Du Dich nicht zu einer anständigen Lebensweise und ordentlichen Arbeit entschließen kannst.“